

4. Melchior, † Donnerstag nach Judica (15. März) 1554.
5. Tochter N. N., o George Hendrich.
6. Tochter N. N., † 1525, oasmus Freidank, der sich nach ihrem Tode mit Ursula Grosse, Ulrich Grossens Tochter vermählte.
7. Tochter N. N., o Hans Werner von Döbeln.
8. Anna, † 1560, „die alte Zehndnerin,“ o Jakob Rühle, † 1540, seit 1525 Rathsherr und Zehntner.

IV a. Bartholomäus Hilliger¹ (Kandelgießer), † 1544, war noch 1498 Archipresbyter oder Erzpriester in Pappendorf zwischen Freiberg und Waldheim. „Dieses Pappendorf ist ein sehr alt Dorf und Erzpriesterthumb gewesen, was in die Zelliſche Revier gehört unter den Abt. Der hat sich bei dem Erzpriester allda tamquam officiali in geistlichen Sachen Rathß müssen erholen. Totſchläger, Ehebrecher und andere Mißhandeler, wenn sie von dem Erzpriester justifizieret und absolvieret sein worden, hat man müssen passieren lassen, denn der Abt in der Zella hat kein Consistorium gehabt, bis es Kurfürst Moritz 1545 am 16. Feber gen Meißen gestiftet und mit neuer Anordnung bestellen lassen. Auch hat Pappendorf Stadtrecht gehabt, und haben sich alle Handwerke drin mögen aufhalten, so viel sich da ernähren können. Haben einen großen Jahrmarkt von Wolle gehabt, darvon der Erzpriester guten Gewinn. Wann ein Hauswirth gestorben, hat er das beste Pferd, und wann eine Wirthin, die beste Kuh gehabt. Ja, wenn in weltlichen Sachen was zu befehlen gewesen, haben, was nach der Celle gehört hat, sich dahin sammeln müssen, dahin der Cellische Amtsvoigt kommen und es ihm vermeldet. Barthol Hilliger hat im Papstthum auch mit verwaltet die Borwerke Börringen und Gerzdorf. Hat allewege zwei reißige Pferde gehalten, daß er sie desto besser bestellen könne. Unter dessen hat er daheim ein sacrificulum gehabt, wovon der eine Matthes Döpgen, der letzte aber Burkhard Wiedemann geheiß. Auch war er über etliche Dörfer und drei Städtlein, als Siebenlehn, Roßwein und Rossen Pfarrer, welches damals dem Kloster Zelle gehört. Hat über 50 Jahr im Papstthum gewohnet und ist allda, als das Evangelium angegangen, evangelischer Prediger geworden.“ 1540 schloß er sich der Reformation an, verblieb als erster protestantischer Geistlicher in Pappendorf und verheiratete sich 1541 in hohem Alter noch mit Esther Zeuner² (* 1527, † 25. Dez. 1597), der

¹) Knauth VI S. 146; Milisch II S. 504; Buchwald, Neue Sächs. Kirchengallerie, Leipzig, Strauch 1900, S. 644. ²) Nach siebenjährigem Witwenstande heiratete Esther, geb. Zeuner, 1551 wieder; Bartholomäus ist daher nicht, wie Milisch angibt, 1548, sondern schon 1544 gestorben. Ihr zweiter Mann hieß Ludwig Ungermann, welcher 1554 Superintendent von Colditz wurde und am 30. Mai 1562 daselbst starb. (Vergl. Kamprad S. 543.) Aus dieser zweiten Ehe hatte sie ebenfalls einen Sohn Ludwig Ungermann, † 13. August 1615 als Tertius scholae Fribergensis.